

**Franken – Veranstaltungen '83** sowie **Tausend Möglichkeiten für jedes Wetter**. Fichtelgebirge – Frankenwald – Haßberge – Oberes Maintal – Coburger Land – Rhön – Steigerwald.

Veranstaltungskalender in Zeitungsform und Prospekt können beim Fremdenverkehrsverband Franken e. V., Postf. 269, 8500 Nürnberg 81, kostenlos bezogen werden. -t

Hinweis:

**Jahrbuch für Fränkische Landesforschung**. Herausgegeben vom Zentralinstitut für Fränkische Landeskunde und Allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg. **Registerband 18–30**. Bearbeitet von Gerhard Richter. Neustadt (Aisch) 1983.

**Erholungs- und Freizeitzentrum im Fränkischen Seenland**. Ein farbenfrohes Faltblatt mit schematischer großer Karte und kleinen Informationslandkarten zum Thema "So schön ist's bei uns – rund um den Altmühlsee". Auf die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen übergreifend. Kostenlos zu beziehen beim Zweckverband Altmühlsee, Marktplatz 25, 8820 Gunzenhausen. -t

Hinweis:

**Veit Stoß in Nürnberg**. Werke des Meisters und seiner Schule in Nürnberg und Umgebung. Ein Handbuch zum Werk des Nürnberger Bildhauers, aus Anlaß der 450. Wiederkehr seines Todesjahres hrsggbn. vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Katalog. Deutscher Kunstverlag 1983. 366 SS, brosch. DM 25,-. -t

---

Im August ist die Bundesgeschäftsstelle geschlossen!

---



# FRANKENLAND

ZEITSCHRIFT FÜR FRÄNKISCHE LANDESKUNDE  
UND KULTURPFLEGE



Frankischer  
Verlag - V.  
Ludwigstr. 11  
D-97082 Würzburg

2. Sep. 1984

# frankenland

Zeitschrift für Fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Heft 9  
September 1983  
35. Jahrgang

Herausgeber und verlegt  
vom FRANKENBUND

Neue Folge der Zeitschrift  
Frankenland 1914–1922

Erscheint monatlich

Redaktionsschluß sechs  
Wochen vor Erscheinen  
(Monatsbeginn)

Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Schriftleiter:  
Stadtarchivar  
Dr. Erich Saffert  
8720 Schweinfurt  
Stadtarchiv  
Telefon (09721) 51382

Gestaltung:  
Günther Hesse, Würzburg

Druck:  
Pius Halbig, Würzburg

- 247 *Jürgen Maiwald*  
Der Schatz aus dem Spargelbeet
- 249 *Ewald Glückert*  
Eine fränkische Lokalbahn wird 75 Jahre alt
- 251 *Ludwig Wamser*  
75 Jahre archäologische Denkmalpflege  
in Franken
- 275 *Erich Mende*  
Zur Erinnerung
- 275 Von den Bundesfreunden
- 279 Fränkisches in Kürze

---

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: Würzburg, Hofstraße 3 – Telefon (0931) 56712. Konten der Bundesleitung: Psktkto. 30804-853, Städt. Sparkasse Würzburg 6460.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Helmuth Zimmerer, Oberbürgermeister a. D., Würzburg; 2. Bundesvorsitzender: Karl Burkhardt, Regierungspräsident a. D., Ansbach; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Helmuth Fuckner, Professor, Erlangen; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Gerhard Schrötter, Leiter des Instituts für Lehrerfortbildung, Heilsbrunn; Bundesgeschäftsführer: Margarete Preil, Würzburg; Bundesschatzmeister: Fritz Pommerening, Direktor, Würzburg, und der Schriftleiter.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: Oberfranken: Max Schleifer, Studiendirektor, Forchheim; Oberfranken Stellvertreter: Max Porsch, Dipl. Ing., Bamberg; Mittelfranken: Dr. Ernst Eichhorn, Bezirksheimatpfleger, Ansbach-Nürnberg; Mittelfranken Stellvertreter: Hans Wörlein, Apotheker, Nürnberg; Unterfranken: Dr. Erich Saffert, Stadtarchivar, Schweinfurt; Unterfranken Stellvertreter: Franz Köppl, Realschulkonrektor, Marktbreit.

## Der Schatz aus dem Spargelbeet

*Einziger Fund kommt in Weißenburgs "Römermuseum" / Im 3. Jahrhundert vergraben / 1977 entdeckte römische Thermen seit kurzem geöffnet*

Das mittelfränkische Weißenburg, einst Freie Reichsstadt, gehört seit eh und je zu den touristischen Anziehungspunkten im südlichen Franken: wegen des Ellinger Tores – eines Stadttors, das sogar eine bundesdeutsche Briefmarke ziert –, wegen der weithin erhaltenen malerischen Stadtmauer und des reizvollen gotischen Rathauses. Der Ort erlangte aber nicht erst im Mittelalter Bedeutung, sondern längst schon ist bewiesen, daß hier bis ins 3. Jahrhundert unserer Zeitrechnung eine große römische Zivilsiedlung neben dem Militärlager vorhanden war. Diese "römische Vergangenheit" wird seit einigen Jahren in bemerkenswerter Weise wieder lebendig und ist der Grund dafür, daß Weißenburg auf ganz andere Art als bisher öffentliches Interesse findet.

Denn wie der Zufall so spielt: Bei Ausschachtungsarbeiten für eine Siedlung am Stadtrand stieß man 1977 auf Mauerwerk, das sich bald als Reste römischer Thermen entpuppte. Die Archäologen erbrachten bei den im gleichen Jahr begonnenen umfangreichen Grabungen den Nachweis dafür, daß es sich hier um eines der größten bisher bekannten römischen Bäder im gesamten süddeutschen Raum handelt. Es war nicht allein für die im Kastell stationierte Truppendivision bestimmt – für sie hat man bereits zwei kleinere Bäder entdeckt –, sondern vor allem für die ortsansässige Bevölkerung. Der Bedeutung dieser Anlage entsprechend, wurde sie 1979/80 zeltartig überdacht und von einem Team ungarischer Fachleute restauriert. Diese Arbeiten fanden kürzlich ihr Ende, und die römischen Thermen Weißenburgs gehören jetzt zu den außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten im gesamten fränkischen Raum, auch wenn die Inneneinrichtung –

es fehlen noch Informationstafeln, ein Modell und andere Kleinigkeiten – vorerst noch nicht komplett ist.

Zwei Jahre nach der Wiederentdeckung der Thermen gab es für die Archäologen eine noch größere Überraschung in Weißenburg, eine echte Sensation: In unmittelbarer Nähe der Bäder stieß ein Bürger beim Versuch, in seinem Garten ein neues Spargelbeet anzulegen, etwa 40 cm tief im Boden auf Bronze- und Eisenteile, die, wie Fachleute sofort erkannten, einen bisher einmaligen Schatzfund darstellten. Er gehört zu den größten und wichtigsten Wiederentdeckungen dieser Art im gesamten Bereich des einstigen römischen Imperiums



Blick auf die durch eine imposante zeltähnliche Dachkonstruktion geschützte Thermenanlage, die vom Frühjahr bis Herbst für Besucher zugänglich ist.

---

Zum Umschlagbild: Kultwagen von Acholshausen, Lkr. Würzburg. Aus einem reichen Grabfund der Urnenfelderzeit (Mainfränkisches Museum Würzburg)